

**Weltbild.at**  
Buch dabei = portofrei

**Schnäppchen Schnappen!** -%

**3er-Set**  
Foto-Einsteckalben  
5.99 EUR

Neues Video verfügbar

Kategorie: Music



Causa Augartenspitz 24.08.2009, 13:05

# Weitere Bohrungen erlaubt - Areal erneut besetzt



**Am Augartenspitz (Bild, rote Hervorhebung), auf dem die Sängerknaben ihren Konzertsaal errichten wollen, kann wieder gebohrt werden - zumindest theoretisch. Die zuständige Wasserrechtsbehörde, die MA58, hat den für die Fortsetzung der Probebohrungen nötigen Bescheid ausgestellt. Dieser wird am Dienstag rechtskräftig. Ob nun tatsächlich gearbeitet werden kann, ist aber fraglich. Denn die Gegner des Projekts halten das Areal seit Sonntag erneut besetzt.**

### Infobox

- Konzertsaal oder Grünfläche? Stimm ab!
- Nachlese: Probebohrungen von Behörde gestoppt
- Nachlese: "Solche Vorgangsweisen sind in Wien nicht üblich"

Die Aktivisten haben den Bauzaun, der den Bauplatz vom benachbarten Filmarchiv trennt, entfernt und sich auf der Wiese niedergelassen. Dort wolle man so lange bleiben, bis es zu neuerlichen Gesprächen mit den Bauwerkern kommt, so eine Sprecherin. Rund 20 Personen sind an der Besetzung beteiligt, wobei die Demonstranten lieber von einer "Fest-Setzung" sprechen, da auf dem Areal auch gefeiert werden soll.

Infobox: Konzertsaal oder Erhalt der Grünfläche? Stimm ab!

Die Aktivisten rechnen vorerst nicht mit einer Räumung des Areal: "Wir hoffen, dass der Konflikt auf adäquate Weise gelöst wird", betonte die Sprecherin. Anfang Juli waren allerdings Vertreter des "Josefinischen Erlustigungskomitees" und des Vereins der Freunde des Augartens unsanft vom Areal entfernt worden. Das Grundstück gehört dem Bund, verantwortlich für den Einsatz war, als Vertreter des Eigentümers, Burghauptmann Wolfgang Beer.

### "Derzeit sind keine Aktionen geplant"

Und vorerst besteht tatsächlich keine Gefahr. "Derzeit sind keine Aktionen geplant", sagte Beer am Montag, denn die Sängerknaben hätten nicht darum gebeten. Sollte dort jedoch der Wunsch geäußert werden, dass gegen die Besetzung vorgegangen wird, werde es entsprechende Schritte geben, betonte der Burghauptmann.

Der Präsident der Wiener Sängerknaben, Walter Nettig, schloss am Montagmittag erneut aus, die Polizei einzuschalten: "Wir werden das sicher nicht mit Brachialgewalt durchsetzen." Gleichzeitig forderte er die Demonstranten auf, das Areal zu räumen und übte scharfe Kritik an ebendiesen: "Mit Menschen, die die Grundregeln einer Demokratie nicht einhalten, kann man sich schwer an einen Tisch setzen."

### "Ich stehe voll hinter dem Projekt"

Klar sei, dass die Legalität immer aufseiten der Sängerknaben gewesen sei und man sich immer an alle Verordnungen und Vorschriften gehalten habe. Und überdies habe man guten Willen bewiesen und das Projekt bereits viermal umgeplant, was immerhin Kosten in Höhe von 700.000 Euro verursacht habe. So gelte nun eindeutig: "Ich stehe natürlich voll hinter dem Projekt."

Der Leopoldstädter FPÖ-Obmann Wolfgang Seidl verurteilte die Besetzung scharf: „Gegen die beschäftigungslosen Demonstranten, die den Augartenspitz erneut besetzt haben und damit den Bau des Konzertsaaes für die Sängerknaben verhindern wollen, muss mit der vollen Härte des Gesetzes vorgegangen werden.“ Er verlangt, den Besetzern Schadenersatzforderungen für die Verzögerungen bei den Probebohrungen und Bauarbeiten zu stellen.

### Streit um Rechtmäßigkeit der Vorarbeiten

Die Aktivisten wollen den Bau des Saals verhindern und fordern, dass die betreffende Fläche der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Zuletzt entbrannte ein Streit um die Rechtmäßigkeit der Vorarbeiten. Diese, so hatten die Gegner behauptet, seien illegal, da der entsprechende Bescheid fehle. Falsch, konterten Stadt und Sängerknaben. Ein Bescheid sei beantragt, hieß es. Notwendig sei er

**Versand kosten GRATIS**

400.000 Angebote ONLINE



Flash

Werbung

- Top-Nachrichten
- Österreich
- Welt
- Sport
- Steil
- Geld + Job
- Discover
- Wetter
- krone.tv
- Show + Stars
- Music
- Kino
- Family
- TV-Programm
- Haustiere
- CookingStars
- Bauen + Wohnen
- Gesund + fit
- Horoskop
- Reise
- Motor
- Digiworld
- Internet
- Hard + Software
- Spiele-Tests
- Frezone
- Spiele
- Quiz
- Kostenlos
- Suchen
- Firmen-Suche
- Gastrotipps
- Shop
- Herz + Sex
- Partnersuche
- Startseite setzen
- Newsletter
- Kontakt
- krone.at von A-Z
- Über krone.at
- Jobs bei krone.at
- Online-Werbung
- AGB (31.10.07)
- Impressum

erst, sobald man das Grundwasser erreiche.

Als es so weit war, wurden die Arbeiten unterbrochen. Nun liegt die Erlaubnis zum Weiterbohren vor. Laut MA58 sind keine speziellen Vorkehrungen notwendig. "Sicherheits- und Notfallpläne waren für das wasserrechtliche Verfahren nicht erforderlich", hieß es. Es gebe lediglich die "üblichen Auflagen": So müsse sichergestellt werden, dass es aufgrund der Bautätigkeit zu keiner Verunreinigung des Grundwassers kommt.

Bookmarken bei 

Beitrag [drucken](#) [empfehlen](#)

Google-Anzeigen

**Das 3G BlackBerry® Storm™**

Mehr Erledigen Per Fingerdruck. Das Neue BlackBerry® Storm&#...  
[www.BlackBerry.com/DE](http://www.BlackBerry.com/DE)

**Abnehmpflaster -30kg/10€**

Wenn Sie zu schnell abnehmen,nehmen Sie jeden zweiten Tag ein Pfl...  
[www.Phytolabel.com/de](http://www.Phytolabel.com/de)

**Tagesgeld-Vergleich**

Tagesgeld-Konten mit Top-Zinsen im aktuellsten Online-Vergleich!  
[Vergleich.de/Tagesgeld](http://Vergleich.de/Tagesgeld)

**Leser-Kommentare**

2 Kommentare gesamt



Seite **1**

[Kommentar schreiben](#)


[Login](#) | [Registrieren](#)


500 Zeichen frei.

Kommentar [veröffentlichen](#)

**augarten**  meinte am 25.8.2009 9:59 

Hier will sich ein privater Investor öffentlichen Raum einverleiben! Derzeit werden außerdem noch keine Bauarbeiten behindert: Da noch keine Baugenehmigung vorliegt! liebernovi: Das sieht zwar Seidl von der FPÖ auch so, aber die Öffentlichkeit steht voll hinter dem Widerstand!

1 Leser ist auch dieser Meinung.  [zustimmen](#)

**liebernovi**  meinte am 25.8.2009 7:12 

Jeden Demonstranten der die Bauarbeiten behindert und damit gegen geltendes Gesetz verstösst müßten die Kosten der Verspätung der Arbeiten angelastet werden.Selbstverständlich sind auch die Parteiorgane mit den Geld ihrer Partei zur Kasse zu bitten.Für eine undemokratische Haltung habe ich kein Verständnis.

0 Bist du auch dieser Meinung.  [zustimmen](#)

2 Kommentare gesamt

Seite **1**